

von der sozialen Stellung der Eltern, von Weltanschauung und Religion offen. Sie vermittelt allen jungen Menschen eine gleich hohe Bildung in den Gesellschaftswissenschaften und Künsten, den Sprachen und Naturwissenschaften, in der Polytechnik und Körpererziehung. In der Schule der DDR ist es Anliegen der Lehrer und Erzieher, eng mit der Praxis verbunden zu unterrichten.

Nun ist es ja eine auch in der Propagandarbeit vielfach bestätigte Erfahrung, daß Wissen und Erkenntnisse über Grundfragen dann wirksam vermittelt werden können, wenn an Tatsachen angeknüpft wird. Natürlich müssen sie den Zirkelteilnehmern bekannt sein.

Die Mehrzahl der Genossen in meinem Zirkel hat schulpflichtige Kinder. Es sind aber auch junge Genossen im Zirkel. Sie haben erst vor wenigen Jahren die Zehnklassenschule abgeschlossen. Das ist ein Anknüpfungspunkt für die Darlegung von Fakten zum Volksbildungswesen in unserem eigenen Kreis Delitzsch. Ich denke dabei an die Entwicklung des Schulnetzes, an die Zahl der Lehrer, an die Klassenfrequenz, an die materiell-technische Ausrüstung der Schulen. Und noch etwas kommt in diesem Zirkel unbedingt zur Sprache: die Überlegenheit der sozialistischen Schule über die kapitalistische Schule. Im Heft 1/82 des „Neuen Wegs“ erhielt ich dazu in dem Artikel „Wie wirkt die Hochrüstung auf die Bildung in der BRD?“ viele Anregungen.

Es läßt sich beispielweise überzeugend beweisen, daß in der BRD nach wie vor die herrschende Klasse das Bildungsprivileg besitzt. In den dortigen Schulen besteht die Trennung in eine Bildung für die „Elite“ und eine Bildung für die Kinder der Werktätigen fort. Hinzu kommt, daß der Bildungsinhalt von den reaktionären Klasseninteressen des imperialistischen Staates und

von den unheilvollen Traditionen des deutschen Imperialismus bestimmt wird.

Es ist eine Tatsache, daß die Schulbücher der BRD das „Deutsche Reich“ in den Grenzen von 1937 ausweisen. Das aber bedeutet doch, die Kinder und Jugendlichen im Geiste des Revanchismus und Nationalismus zu erziehen.

Anforderungen an die Schule wachsen

Ein nächster Schwerpunkt ist folgender Problematik gewidmet: Die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft erfordert hohe Bewußtheit und politische Standhaftigkeit, schöpferische Aktivität und Bereitschaft der Werktätigen. Die Meisterung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, die in den kommenden Jahren zu bringende ökonomische Leistungsentwicklung verlangen hohes Wissen.

Für vieles, was in der weiteren gesellschaftlichen Entwicklung erreicht werden soll, wird heute bereits in der Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule und bei der Ausbildung des Facharbeiternachwuchses der Samen gelegt. Demzufolge ist es unverzichtbar für die Partei und jeden Genossen, der Verwirklichung der Bildungspolitik der Partei ständig großes Augenmerk zu schenken. Das betrifft die Erziehung der eigenen Kinder, die Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule, die Tätigkeit als Eltern Vertreter und ganz besonders als Mitglied eines sozialistischen Arbeitskollektivs. Hier habe ich vor allem die Ausgestaltung der Patenschaftsbeziehungen der Brigade, der die Genossen meines Zirkels angehören, zu einer 6. Klasse der Oberschule Rackwitz im Auge.

In diesem Zusammenhang ergibt sich die Frage: Wie stellen sich die Zirkelteilnehmer den unmittelbaren Aufgaben bei der kommunistischen Erziehung der Jugend?

Information

Wahlen im VKSK gründlich vorbereitet

Im Kreis Röbel gibt es gegenwärtig 21 Sparten des Verbandes der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter. In ihnen sind 1003 Mitglieder organisiert, darunter zahlreiche Genossen. Im vergangenen Jahr stellten sie über den Eigenbedarf hinaus 370 Tonnen Obst, 59 Tonnen Gemüse, 28 Tonnen Kaninchen- und Geflügelfleisch, 4,6 Millionen Eier und 23,7 Tonnen Bienenhonig für die Versorgung der Bevölkerung bereit.

Das Sekretariat der Kreisleitung

der SED richtet in Durchführung der Verbandswahlen des VKSK seine Aufmerksamkeit besonders darauf, den Parteieinfluß in den Vorständen der Sparten und im Kreisvorstand zu erhöhen. Es hilft den Genossen in den Sparten, neue Initiativen unter den Mitgliedern auszulösen, um noch mehr Obst, Gemüse und andere Produkte zum Verkauf an die Bevölkerung zu erzeugen, so wie es in den Parteibeschlüssen gefordert wird. Weiterhin wird darauf orientiert, die Zahl

der Kleingartenanlagen und Sparten zu erhöhen und neue Mitglieder zu gewinnen.

Ein- bis zweimal im Jahr berichten die Genossen des Kreisvorstandes im Sekretariat über die politisch-ideologische Arbeit und die Führung des sozialistischen Wettbewerbs im Verband. Der Vorsitzende und der Sekretär des Kreisvorstandes nehmen regelmäßig an den Anleitungs- und Bildungsveranstaltungen der Kreisleitung teil.

Es ist geplant, in den neugewählten Vorständen der größeren Sparten Partigruppen zu bilden.

(NW)